



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

Handlungsmotive in der Schweizer Landwirtschaft

Martin Dobricki

SGA Tagung
26. März 2010



Inhalt

- 1 Hintergrund
- 2 Methoden
- 3 Resultate
- 4 Diskussion



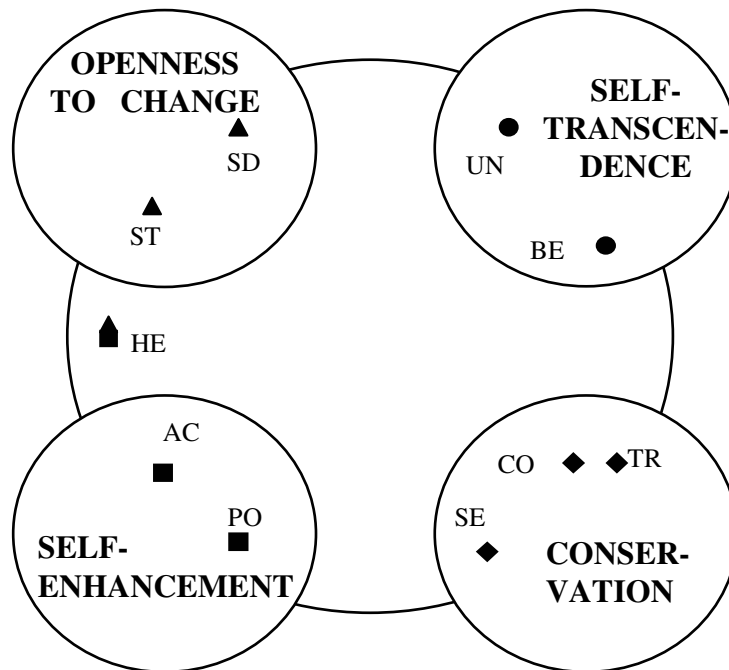
1 Hintergrund (1/2)

- Fehlender Bezug zu einem Wertemodell bei den meisten Studien über Werte von Bauern.
- In der Regel wird nicht zwischen Zielen, die für Bauern spezifisch sind, und grundlegenden menschlichen Werten unterschieden.
- Werte sind tief verwurzelte Kriterien, welche Einstellungen und Handlungen bestimmen, rechtfertigen oder erklären.



Hintergrund (2/2)

- Das Modell der motivationalen Wertorientierungen von Shalom H. Schwartz (1992)



ST = Stimulation
SD = Self-direction
UN = Universalism
BE = Benevolence
TR = Tradition
CO = Conformity
SE = Security
PO = Power
AC = Achievement
HE = Hedonism



2 Methoden (1/3)

- Daten für die Schweizer Bevölkerung der ersten drei Runden der European Social Survey (ESS). N = 5180
- Gemäss ISCO-88 (COM)
 - n = 125 Ackerbauern und Tierzüchter / -halter
 - n = 103 Leiter kleiner Unternehmen
 - n = 155 Produktions- und Operationsleiter



Methoden (2/3)

- Erfassung von Wertorientierungen mit dem Portraits Value Questionnaire (PVQ) von Schwartz (2003)
- 21 verbale Beschreibungen einer Person mit zwei Sätzen
- Item 19: „Er ist fest davon überzeugt, dass die Menschen sich um die Natur kümmern sollten. Umweltschutz ist im wichtig.“

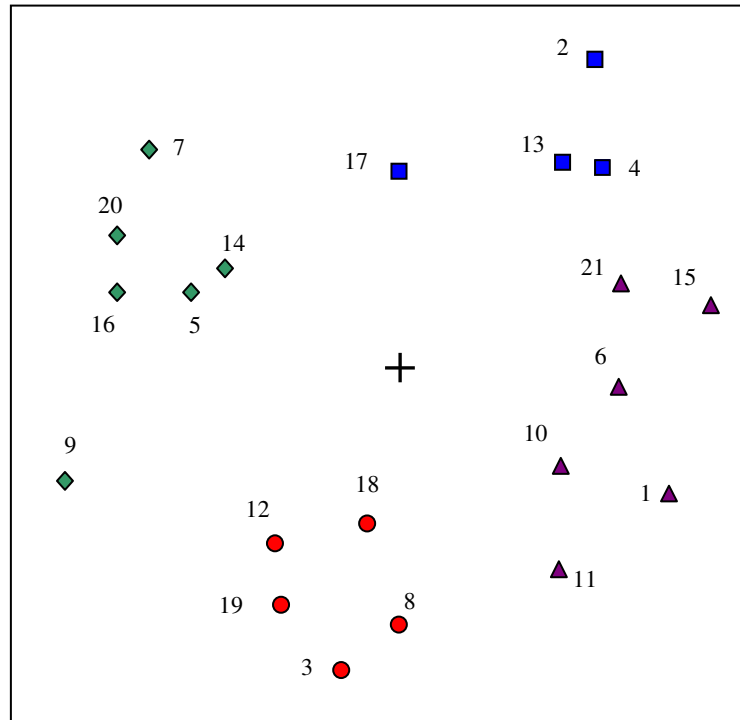


Methoden (3/3)

- Wie ähnlich sind Sie dieser Person?
(1 = gar nicht ähnlich; 6 = sehr ähnlich)
- Bestimmung des Scores einer Person in einem Wertetyp, z.B. conservation, als Mittelwert der entsprechenden Items
- Analyse der Wertestruktur mittels nonmetrischer multidimensionaler Skalierung (NMDS)



3 Resultate (1/3)



Wertetypen

◆ = conservation

● = self-transcendence

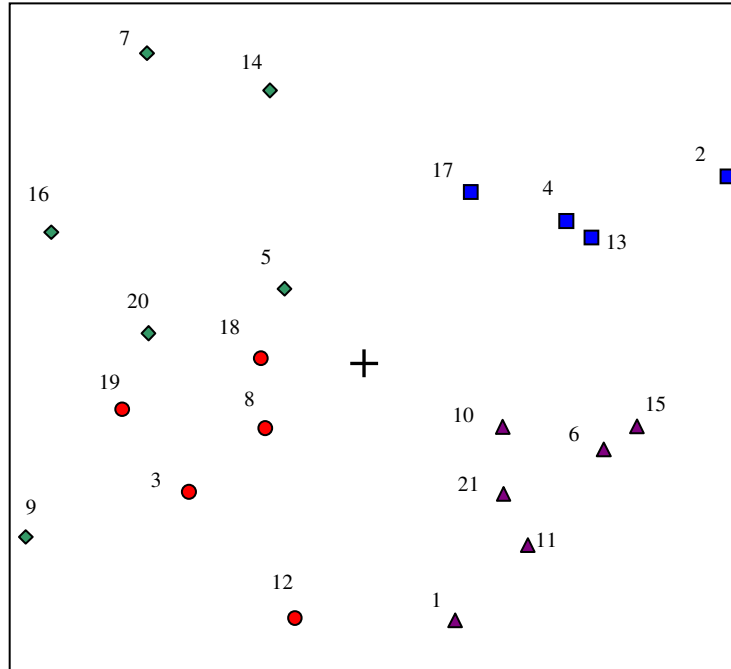
■ = self-enhancement

▲ = openness to change

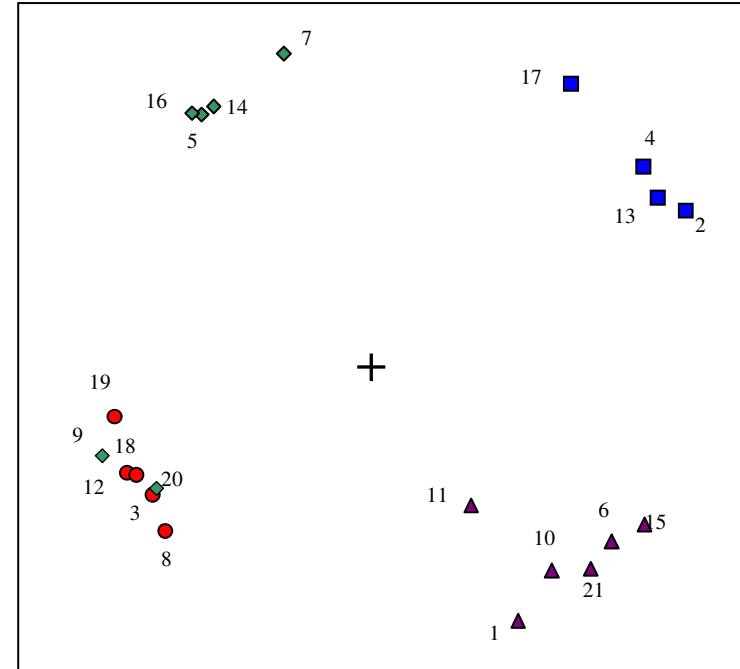
NMDS Karte der 21 PVQ items für die
Allgemeinbevölkerung (n=5055) ohne die Landwirte



Resultate (2/3)



Stress NMDS: 0.193



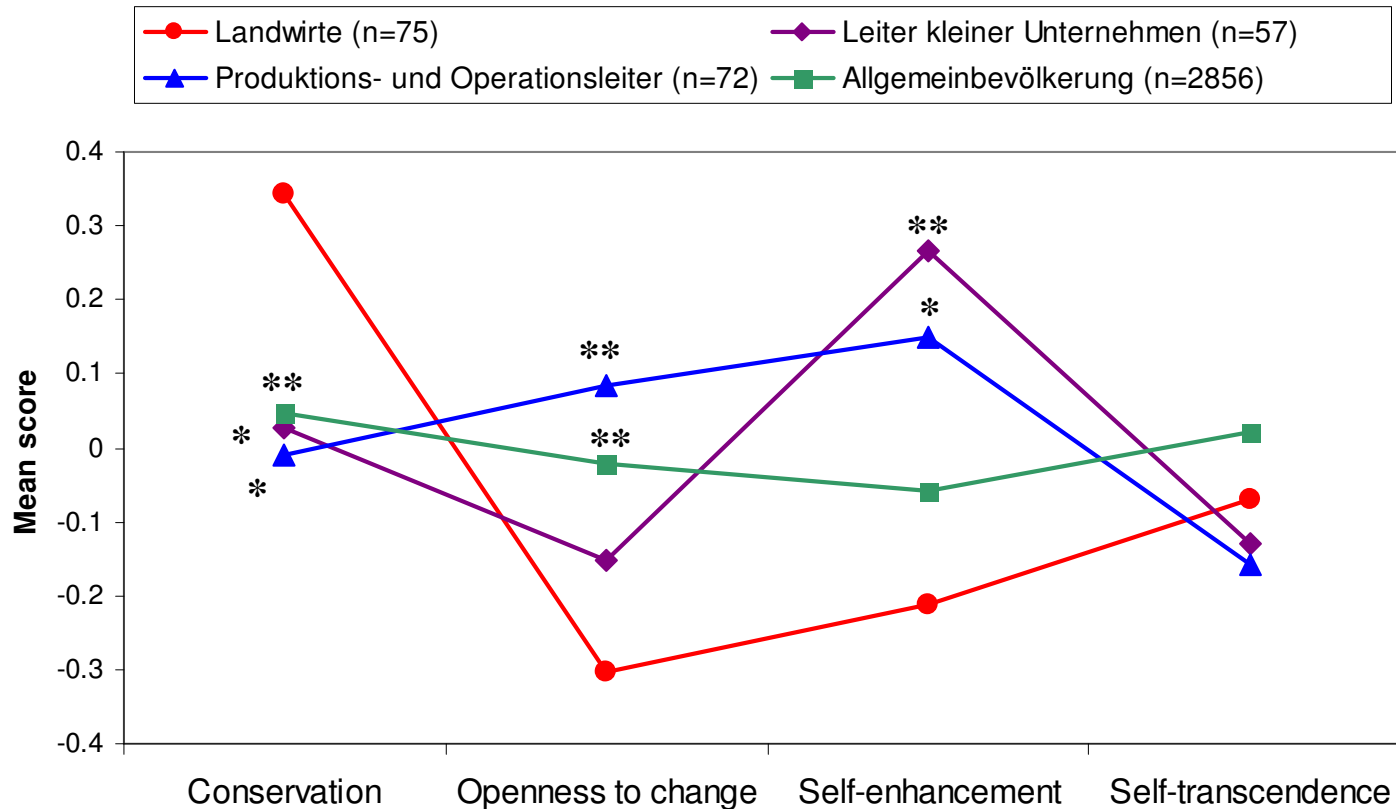
Stress NMDS: 0.198

NMDS Karte der 21 PVQ items für die Landwirte(n=125) basierend auf Rohdaten (linke Karte) und ipsativierten Daten (rechte Karte)

Wertetypen: ◆ = conservation, ● = self-transcendence,
■ = self-enhancement, ▲ = openness to change



Resultate (3/3)



Mittlere normativ-ipsativ standardisierte Scores in den vier Wertetypen; ausschl. Individuen mit Ausbildungsniv. 2; 0 = Mittelwert der Gesamtstichprobe von N=5180; * $p < .05$, ** $p < .01$



Diskussion (1/3)

- Die Wertestruktur der Landwirte entspricht im Wesentlichen derjenigen der Schweizer Bevölkerung.
- Die Landwirte unterscheiden sich aber hinsichtlich zwei items, welche Tradition repräsentieren.
- Hypothese: Landwirte unterscheiden sich hinsichtlich ihres Verständnisses der Tradition. Bei ihnen ist diese mit dem Wohlergehen von anderen Menschen und der Natur verknüpft.



Diskussion (2/3)

- Grund für die tiefe openness to change ist nicht die Tradition.
- Erklärung des tiefen *finanziellen* Leistungsanspruches (=self-enhancement) mit dem systemtheoretischen Motivationsmodell von Norbert Bischof.
- Gültigkeitsbereich der Resultate: Begrenzt auf Schweiz, begrenzt auf Individuen mit „upper secondary“ Ausbildung, keine Rückschlüsse auf Verhalten möglich



Diskussion (3/3)

- Annahme: Interaktion zwischen Agrarpolitik und motivationalen Wertorientierungen
- Effekt des neuen Direktzahlungssystems auf das Werteprofil der Landwirte: Innerer „Strukturwandel“?



Danke für die Aufmerksamkeit.